

23. ALTERSFORUM 2025

WIE SIEHT DIE PFLEGE 2040 AUS?



Begrüßung und Einleitung

Elsbeth Steiner

Präsidentin Kommission Alter und Gesundheit

PIERRE-ALAIN SCHNEGG

Regierungsrat GSI

- Aktuelles aus der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern
- Ambulante und stationäre Pflege
- Information über aktuelle Projekte

DEBORAH NYFFENEGGER

Co-Leiterin Regionalstelle Gesundheitsberufe Praktische
Ausbildung Emmental-Oberaargau

Der Pflegeberuf im Wandel

Deborah Nyffenegger

Co-Leitung Regionalstelle Gesundheitsberufe Praktische Ausbildung Emmental-Oberaargau



Gesundheitsberufe
Praktische Ausbildung
Emmental-Oberaargau



Pflege bedeutet..

- ❖ Schutz, Förderung und Optimierung von Gesundheit und Fähigkeiten
- ❖ das Verhindern von Krankheit und Verletzungen
- ❖ das Lindern von Leiden durch Diagnose und Behandlung *menschlicher Reaktionen*
- ❖ Fürsprache in der Versorgung von Individuen, Familien, Gemeinschaften und Populationen

«Pflege wird dort wirksam, wo Menschen aus sich selbst heraus nicht in der Lage sind, die anstehende Selbstpflege zu bewältigen» Orem



Definition Pflegefachperson

****Professionell ausgebildet****, um Menschen in allen Lebensphasen zu pflegen – von Geburt bis zum Lebensende.

****Autonom und verantwortlich**** in der Ausübung ihrer Tätigkeit, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ethischen Prinzipien.

****Ganzheitlich orientiert****, mit Fokus auf körperliche, psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse.

****Aktiv in Gesundheitsförderung, Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Palliativpflege.****

****Teil eines interprofessionellen Teams**** aber mit eigener Expertise und Entscheidungsbefugnis.

****Gesellschaftlich relevant****, da Pflegefachpersonen wesentlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Bevölkerung beitragen.

(Deutschsprachige Zusammenfassung der neuesten Definition von „Pflegefachperson“, wie sie vom International Council of Nurses (ICN) im Juni 2025 veröffentlicht wurde)

Übersicht aktuelle nicht universitäre Ausbildungsabschlüsse im Pflegebereich

Berufsbezeichnung	Abschluss / Titel	Niveau
Assistentin / Assistent Gesundheit und Soziales	Eidg. Berufsattest (EBA)	Grundbildung (2 Jahre)
Fachfrau / Fachmann Gesundheit	Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	Grundbildung (3 Jahre)
Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege-und Betreuung	Eidg.Fachausweis (Berufsprüfung BP)	Tertiärstufe (BP)
Dipl. Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF Fokus K, F ,P	Diplom HF (Höhere Fachschule)	Tertiärstufe (HF)
Pflegefachfrau/Pflegefachmann Bsc Pflege	Bachelor of Science FH (Fachhochschule)	Tertiärstufe (Bsc)
Fachexpertin / Fachexperte Onkologiepflege / Diabetesberatung / Palliative Care	Eidg. Diplom (Höhere Fachprüfung, HFP)	Tertiärstufe (HFP)
Expertin / Experte Anästhesiepflege / Intensivpflege / Notfallpflege	Nachdiplomstudium HF (NDS HF)	Tertiärstufe (HF-Spezialisierung)
Pflegeexpertin / Pflegeexperte Advanced Practice Nursing (APN) Vertiefungen in den Bereichen CNS und NP sowie Psychiatric Mental Health Nurse Practitioner	Master of Science in Pflegewissenschaft (Fachhochschule)	Tertiärstufe (MSc)

Trendszenarien mit Auswirkungen auf die Pflegeausbildungen





Copilot 2025

Bedeutung für die Ausbildung

- ❖ Neue, veränderte Anforderungen an die Pflegeberufe, interdisziplinär ausgerichtet
- ❖ Neue, veränderte Arbeitsaufgaben und Ressourcen
- ❖ Neue Anforderungen an Wissen, Fähigkeiten und Haltungen
- ❖ Vermehrte Anforderungen an Qualität, Umfang und Sicherheit der Pflegeleistungen
- ❖ Veränderte Kompetenzanforderungen und entsprechenden Aus- und Weiterbildungen. Neue Berufsfelder und Settings

Orientierung am Pflegeprozess

Das Kernstück der professionellen Pflege.

Pflegende handeln innerhalb eines systematischen Problemlöse-und Beziehungsprozesses.

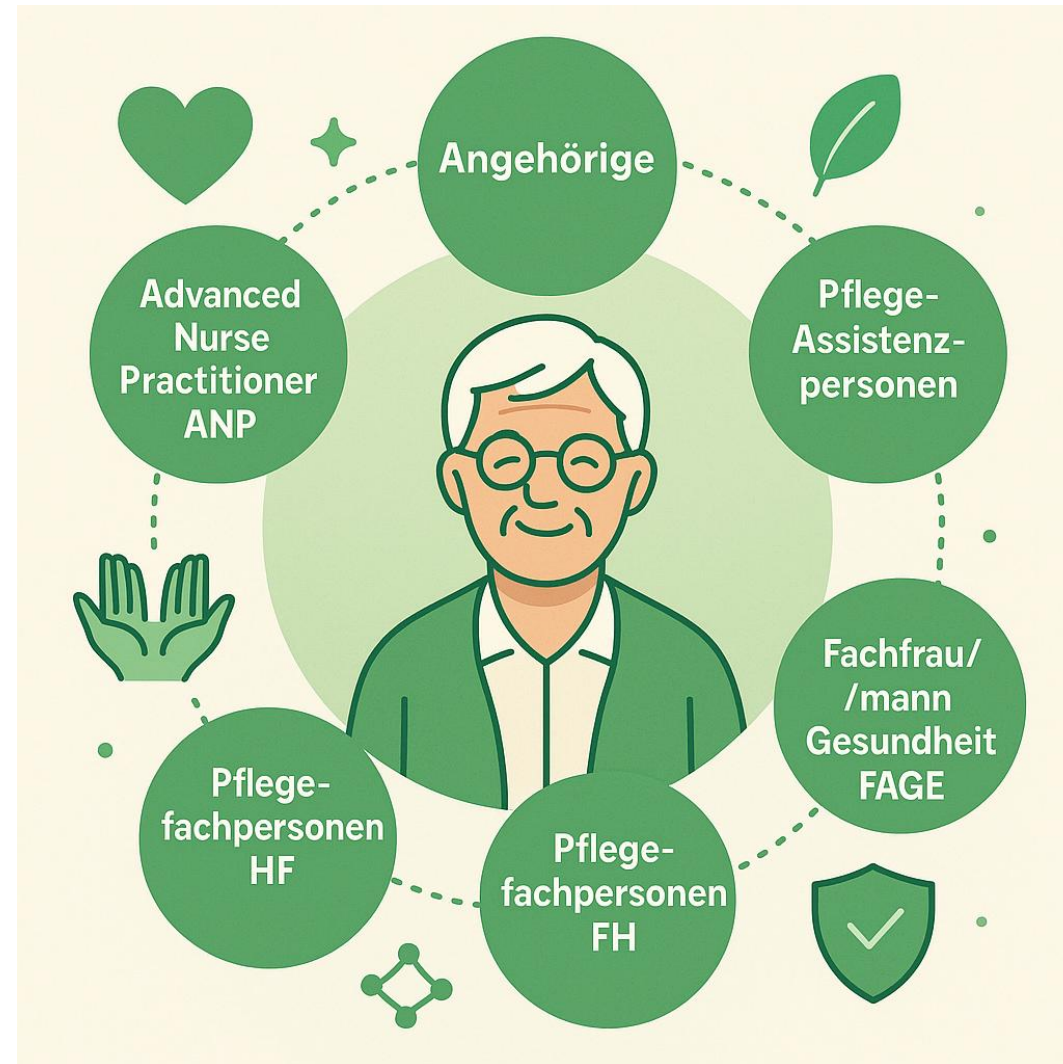


Caring 2040

Das pflegerische
Unterstützungssystem
mittels Skill & Grade Mix
und interprofessioneller
Zusammenarbeit

Komplexitätsindikatoren:
Multimorbidität
Polymedikation
Vielschichtiges Umfeld
Instabilität

Verstärkter Einbezug von:
Gesundheitsprävention-und förderung



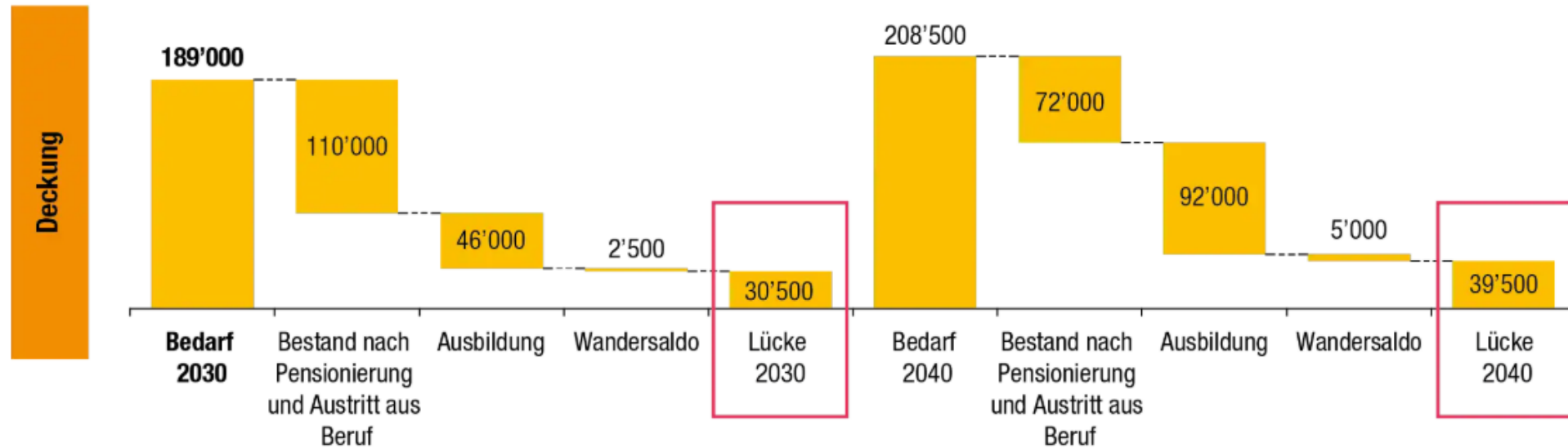
Das Bildungssystem innerhalb des Gesundheitssystems - eine tragende Säule

- ❖ Entwicklung von Curricula und Bildungsverordnungen mit Einbezug von Erhebungen und Trends, bedarfsgerecht an die Praxis ausgerichtet
- ❖ Förderung von Zubringern ins Gesundheitssystem (via Grundbildung in die Tertiärbildung)
- ❖ Bildung ausgerichtet auf neue Adressat:innen (Angehörigenedukation)
- ❖ Implementierung von digitalen Techniken direkt in der Ausbildung- Einbezug von AI mit virtuellen Patient:innen zur Erreichung von Handlungskompetenz bei herausfordernden pflegerischen Situationen

Schlüsselperson: **Berufsbildner:in**

- ❖ ausgebildete Fachperson mit aktuellstem Fachwissen und pädagogischer Weiterbildung
- ❖ übernimmt die Betreuung und Begleitung der Lernenden bzw. der Studierenden während der Praktika
- ❖ Ist direkte Ansprechperson und Mentor:in bei oft gleichzeitiger Verantwortlichkeit für Patienten/Klienten/Bewohnenden
- ❖ Beurteilt den Ausbildungsstand der Lernenden und Studierenden während dem Schichtbetrieb
- ❖ Ist Vorbild und massgeblich prägend für die Qualifikation und Sozialisierung der angehenden Berufspersonen

PwC-Prognose zum Mangel an Pflegefachpersonen in den Jahren 2030 und 2040



Was tun?

Ansätze aus Bildungssicht:

Die Rekrutierung von ausgebildetem Fachpersonal ist nebst der Grundausbildung, dem Erhöhen der Verweildauer und der Nachqualifikation prioritär...

- ❖ Wiedereinsteigende mit verbesserten Rahmenbedingungen gewinnen
- ❖ Berufseinsteiger:innen realitätsnah ausbilden und gezielt onboarden
- ❖ Einen effizienten Skill & Grademix implementieren, Aufklärung über Kompetenzen und Aufgaben in der Ausbildung, Rollen und Schnittstellen klar definieren
- ❖ Durch Verbesserung der Prozesse und geübtem Einsatz digitaler Tools und Technologien die Produktivität erhöhen und Ressourcen für direkte Pflege am Klienten schaffen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

«Streben wir für das Jahr 2040 nicht bloss Versorgungssicherheit an – Menschen haben das Recht auf würdevolles, bedarfsgerechtes Caring»

Quellenangaben

- ❖ Bundesamt für Gesundheit (BAG): Pflegebericht Schweiz
- ❖ Swiss Healthcare Research: Bericht zum Fachkräftemangel 2025
- ❖ PwC 2025 Prognose Fachkräftemangel 2030/2040
- ❖ OECD Health Data 2025: Gesundheitsdaten Schweiz
- ❖ EHB 2023 Projekt Abschlüsse Pflegeberufe
- ❖ Obsan 10/2025
- ❖ CoPilot 2025 (Prompts DN)

BEAT HIRSCHI

Geschäftsführer Alterszentrum Jurablick

- Die demografischen Ansprüche in Zusammenhang mit den bedeutenden Ansprüchen der Babyboomer

Die Babyboomer- Generation





Bernhard Russi
20.8.1948



Birgit Steinegger
4.11.1948



Peach Weber
14.10.1952

Altersheim?!

- ❖ **Personen welche zwischen 1946 und 1964 geboren wurden**
- ❖ **Jahr 1964: 112'890 Geburten, grösster Jahrgang aller Zeiten! Danach «Pillenknick»**
- ❖ **Der Gesamtbedarf an Langzeitpflege wird bis ins Jahr 2040 um + 43% ansteigen.**
- ❖ **Bei der Spitex-Pflege wird das Leistungsvolumen bis 2040 um den Faktor 1,4 zunehmen (7,6 Mio. zusätzliche Pflegestunden zu den aktuellen 18,2 Mio.)**

Babyboomer Merkmale





- ❖ Sie gelten als hochgebildet, aktiv, mobil, selbstbestimmend und offen für Neues, nicht zuletzt für neue Wohnformen.







- ❖ **Die Langzeitaufenthalte in den Pflegeheimen wachsen bei unveränderter Versorgungspolitik bis zu einem Faktor von 1,8.**



Das Wohnsystem muss stimmen



**Bedürfnisse statt
Begriffe ins
Zentrum stellen.**

Jann 2012

Trends im Wohnsektor

- 1) **Wohnen wie gewohnt (selbständiges Wohnen im privaten Raum, ohne Fremdversorgung, mit baulichen Anpassungen)**
→ **Dominanter Wunsch bei den Senioren**
- 2) **Wohnen à la carte: Verbindung von Wohnversorgung mit modularen Dienstleistungen (Spitex, Heim, ...)**
→ **Zunehmend wichtiger Trend**



- 3) **Wohnformen bei Hochaltrigkeit**
→ **Pflegeheim (Es werden bis 2040 zusätzlich 25'000 neue Plätze benötigt)**
- 4) **Wohnen mit Demenz**
→ **jährlich ca. 35'000 neue Erkrankungen**
- 5) **Wohnen in Residenzen**
(Autonomie, Pflege, hotelähnliche Dienstleistungen)
→ **kleines Segment**



- 6) Wohnen in privaten Gemeinschaften
(Wohn- oder Hausgemeinschaften,
Generationenhaus, Wohngemeinschaften)**
- 7) Wohnen in Alterszentren
(Mischwohnform, teils Selbständige und
Pflegebedürftige)**
- 8) Wohnen im Ausland
(Südspanien, Thailand)**



Service Wohnen à la carte



Beispiel Zürcher Europa-Allee

Luxus Alterswohnungen



- ❖ **74 Wohnungen auf 10 Etagen**
- ❖ **Ein Whirlpool auf dem Dach, ein Gault-Millau-Koch im Restaurant**
- ❖ **Miete für 1,5- bis 4,5-Zimmerwohnungen zwischen Fr. 7'000.– und Fr. 15'000.– monatlich**

Beispiel «Seniorenresidenz Baan Naam Faa» in Thailand

- ❖ **Wohnen in einer Luxusvilla (Fr. 88'000.--)**
- ❖ **Restaurant, Swimmingpool, Wellnessangebote**
- ❖ **Schulungs- und Weiterbildungszentrum**
- ❖ **Pflegerische Betreuung jederzeit abrufbar**
- ❖ **Eine 3 ½ Wohnung mit 100m² derzeit noch frei**
- ❖ **Aktuell 21 solche Angebote in Thailand**



Beispiel Hausgemeinschaft 50 Plus Kanzlei-Seen, Winterthur

- ❖ **16 Wohneinheiten (privater Bereich)**



- ❖ **Viele gemeinschaftliche Räume für spontane Begegnungen (Aufenthaltsraum, Gemeinschaftsküche, Bibliothek, Gartenterrasse...)**

- ❖ **Grosse Hilfsbereitschaft untereinander**



....weitere Projektbeispiele auf www.age-stiftung.ch

Beispiel BONACASA



- ❖ **7 x 24 Std. Telefonservice**
- ❖ **Standardisierter Bestell- und Bezahlungsverfahren im Internet, auf dem Tablet-Computer oder dem Smartphone**
- ❖ **BONACASA bietet alle relevanten Services und Zugänge aus einer Hand (einfach, sicher, angenehm)**
- ❖ **BONACASA-Notrufsystem, verbunden mit einem vielfältigen Dienstleistungsangebot**

Weitere Beispiele für gutes Wohnen im Alter

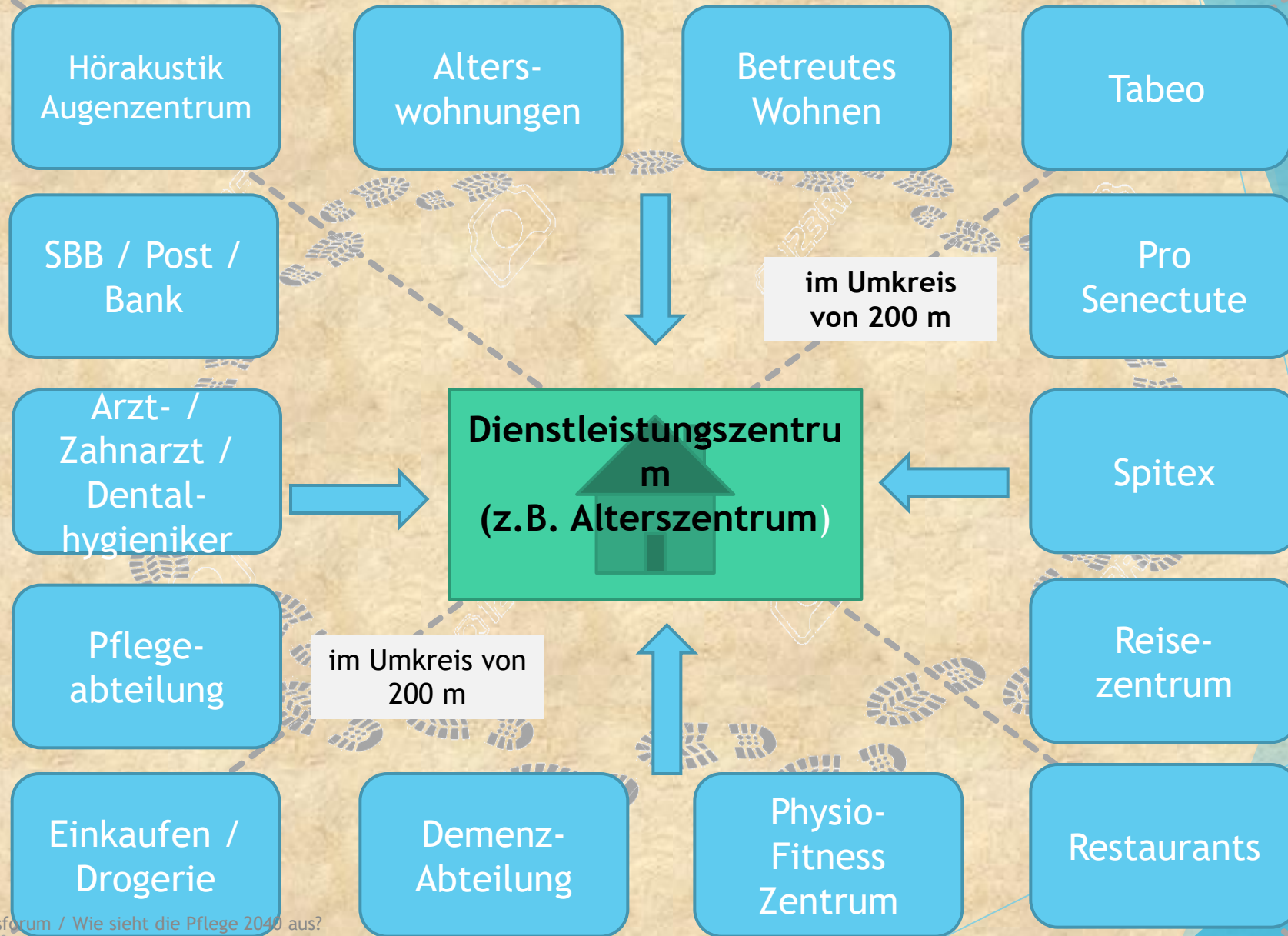
- Vicino Luzern
- Sonnepark Hochdorf
- Le coeur de Bella Vista in Neuchâtel



Was ist zu tun?

- ❖ **Ausbau der Angebote für Akut- und Übergangspflege in den Altersinstitutionen (muss von der Politik ausfinanziert werden, sicher + Fr. 50.- zu den aktuell gültigen Ansätzen)**
- ❖ **Erweiterung der ambulanten Dienste:**
 - **Angehörigenpflege (Pflegewegweiser)**
 - **häusliche 24 Std. Betreuung**
 - **Home Instead**
 - **Ausbau der Spitexangebote auf 24 Std.**

- ❖ **Förderung von intermediären Strukturen wie betreutes Wohnen oder Tages- und Nachtstrukturen**
- ❖ **Schaffung von weiteren Demenzdörfern in anderen Regionen der Schweiz**



KARIN ISCHI

Pflegende Angehörige

- Im 2040 – Pflege von Angehörigen als zentrale Säule



Pflege von älteren Menschen im Jahr 2024

Aus der Sicht einer pflegenden Angehörigen
Karin Ischi Bonaventura

Finanzielles UN-Gleichgewicht

- Kostengleichheit zwischen Institutionen und häuslicher Pflege
- Ergänzende finanzielle Unterstützung für häusliche Pflege

Häusliche Pflege

Pflege Haushalt/Miete/Pflegematerial/
Stv. Pflegende an mind 1.5 Tg/W.

Ca 10'500 CHF

Altersheim

Alles inklusive

Ca. 6'500

Wie gut sind wir fachlich und mental auf 2040 vorbereitet?

Was ist bereits vorhanden?

- Praktische Grundausbildungen
- Grundlegende Pflegeangebote

Was dringend fehlt

- Echte Wohn-Wahlfreiheit für pflegebedürftige Menschen
- Coaching-Angebote für mentale Gesundheit
- Unterstützung interfamiliär

Wie sieht die Pflege 2024 aus?

Deutlich bessere
finanzielle
Unterstützung für
Angehörige/zu Pflegende

Fachliche und mentale
Ausbildung für
«Pflegende Angehörige»

**Pflege durch Angehörige als
zentrale/anerkannte Säule
unseres Gesundheits-
Systems**

Echte Wahlfreiheit für
pflegebedürftige
Menschen

Faire Entlohnung:
Sicherung eines
angemessenen
Einkommens



Coaching-Programm für pflegende Angehörige

Vorbereitung auf die
Pflegeaufgabe

Laufende professionelle
Begleitung während des
Einsatzes

Unterstützung für mentale und
psychische Gesundheit





Pflegende Angehörige

Adäquate
Ausbildungen
Branchenübliche
Entlohnung

Kostengleichheit

Wohn- /
Altersheim
=
Häusliche
Pflege

Wohn-Situation

Mehr-
Generationen
Häuser

Senioren-
Wohnungen
mit Pflege- /
Dienstleistungs-
Angebot

Win-Win

Entlastung
der heutigen
Institutionen

Pflege 2040

Zentrale Säule «Häusliche Pflege»

PODIUMSDISKUSSION

Wie gut sind wir auf die Pflege im 2040 vorbereitet?

Fazit und gemütliches Beisammensein



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bleiben Sie informiert!

www.oberaargau.ch

www.myoberaargau.com

Follow us



Kontakt

Region Oberaargau

Jurastrasse 29
4900 Langenthal

region@oberaargau.ch

T 062 922 77 21

energie@oberaargau.ch

T 062 923 22 21

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

09.00 – 11.30 Uhr

14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch Nachmittag geschlossen